



MEE • Mundharmonika-Ensemble Eglisau CH-8193 Eglisau • PK 80-60975-4

Liebe Ehren- und Passivmitglieder

Das Vereinsjahr 2015 war ein trauriges, mussten wir doch von zwei langjährigen Mitgliedern für immer Abschied nehmen. Ehrenmitglied Trudy Schwarz-Wyss verstarb nach einem Badeunfall im Rhein. Fast vierzig Jahre war sie im MEE. Tony Riches verstarb nach kurzer schwerer Krankheit, er war beinahe 25 Jahre im MEE, zuerst als Mundharmonikaspieler, danach viele Jahre als Drummer. Beide hinterlassen grosse Lücken im Verein. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Natürlich gab es 2015 auch tolle Erlebnisse. Der musikalische Höhepunkt war das Konzert in Wil ZH zusammen mit den Alphornbläsern von Eglisau. Die vielen Absenzen bei den Proben und das Fehlen des Schlagzeugers machten uns zuerst Sorgen, so dass ich als Präsidentin den Anlass beinahe absagen wollte. Doch Ende gut alles gut: Ein Schlagzeuger für das Konzert (aus dem Glarnerland!) wurde gefunden und auch alle Spieler/innen waren am Konzert auf der Bühne! So konnten wir gemeinsam mit vielen Besuchern einen schönen Anlass geniessen.

Während zweier Jahre leitete Werni Meier einen Anfängerkurs. So konnten wir an der ersten Probe im 2016 vier neue, bestens ausgebildete Mitglieder ins MEE aufnehmen. Ihre Integration in den Klangkörper und unser neues Repertoire erfordern aber noch intensive Proben, so dass wir dieses Jahr kein "grosses" Konzert im Programm haben. Vier kleinere Auftritte sind für dieses Jahr bereits gebucht. Drei Mal treten wir bei Seniorenanlässen auf und als Höhepunkt am 26. Juni in Willisau LU, im Rahmen der Wanderausstellung „in aller Munde“ des Harmonikamuseums aus Trossingen D. Dieses Engagement ehrt uns sehr.

Bitte geben Sie uns Ihre Mailadresse bekannt, so können wir sie immer wieder kurzfristig auf einen unserer Auftritte hinweisen! www.mee.ch

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Mitteilungen und grüsse sie herzlich.
Ruth Schibli, Präsidentin, praesidentin@mee.ch

Werte Passivmitglieder

Wir erlauben uns, Ihnen beiliegend den Einzahlungsschein für den Passivmitgliederbeitrag 2016 zuzustellen. **Der Beitrag beträgt CHF 20.00.** Wenn Sie bargeldlos einzahlen, sparen wir Gebühren. Postkonto: 80-60975-4, IBAN CH90 0900 0000 8006 0975 4.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich!

Doris Baumann, Kassierin

MEE-Reise 5./6. September 2015: Schwyzer Panoramaweg

Vor 7 Jahren hatte Werni Meier diese Reise schon einmal geplant, sie wurde aber so verregnet, dass damals eine Schlechtwetter-Variante gewählt werden musste.

Im Zug und Postauto bis Weglosen freuten wir uns über seltene blaue Löcher am Himmel. Aber die wage Vorfreude war nicht wirklich berechtigt. Nach der Luftseilbahnfahrt auf den Hoch-Ybrig und der ersten Stärkung im Restaurant „Sternen“ begann es zu giessen. Die Diskussion war nicht OB Regenhosen, Regenjacke oder Schirm sondern, WIE VIELE Unterziehhosen und Jacken zusätzlich nötig und vorrätig waren, um der Kälte zu trotzen! Nach einer hoffnungsvollen Wanderstunde im Regen, verging der einen Hälfte die Hoffnung: Sie verzichtete unter diesen Bedingungen auf die weitere Wanderung und sie schlugen den Weg zurück bis zur Gondelbahn in Weglosen ein. Endlich im Trockenen, verzehrte man den mitgenommenen Lunch in der Seilbahnstation. Dumm nur, dass Barbaras Lunch im Rucksack von Werni bei der anderen Hälfte geblieben war.

Die Unerschrockenen jedoch konnte nicht mal der alte Senn aufhalten, der meinte, aus dem Nebel könnte es seinem Gefühl nach jetzt dann noch Schnee regnen resp. „graupeln“. Mit welcher Motivation auch immer suchten wir uns durch Nebel und Regen den Weg, sowie einen Grillplatz. Werni wusste aber, dass es in der Sterneneegg eine Hütte hatte. Wie freuten wir uns über dieses lauschige Mittags-Plätzchen am „Schärme“, wo alle zuerst die nassen Kleider zum Trocknen aufhängten und dann nah zusammensetzten. Werni hatte von Barbara den doppelten Zmittag und wir genossen ihre feinen Gartentomaten.

Ein bisschen länger sitzen blieben wir dann in der nächsten gemütlichen Beiz Zwäcken“, Müsliegg. Da standen schon bald ein paar geleerte Weisswein-Flaschen. Dann schlug der Beizer vor: Meinen Schnaps gegen eure Musik! Alles klar: Wir spielten, sehr zur Freude von Aglieka, der polnischen Serviertochter und von Armin Schelbert, der aus den Medien bekannte Mythen Rekordkletterer.



Kurz vor dem Nachtessen kamen wir als zweite Gruppe dann auch im Berggasthaus „Holzegg“ an. Wie staunten wir, hier die „Zampanos“-Muulörgeler aus Herisau anzutreffen. Agi hat uns diese Überraschung geschenkt. Den ganzen Abend, rund um ein feines Nachtessen, brachten diese vier mit ihrer Musik, ihrem Witz und ihren Animationsspielen so viel Stimmung, dass niemand mehr über nasse Socken klagte! Noch nie in der Geschichte des MEE's sei es vorgekommen, dass ALLE, wirklich ALLE, auf der Tanzfläche waren, behauptete Ruth. So war denn auch nicht erstaunlich, dass das MEE um Mitternacht das „Munotsglöggli“ ausnahmsweise vollzählig spielen konnte.

Am Sonntag um 9 Uhr, nach einem schönen Zmorgebuffet - mit ein paar brummenden Köpfen – wanderte die ganze Gruppe zusammen los. Bei Sonne! Aber das individuelle Marschtempo trennte die Gruppe über Mostelegg und Engelstockweid bis Mostelberg unwillkürlich wieder. Den Abschluss der Wanderung machte oberhalb der Gondelbahn Mostelberg noch eine lässige, lange Seilbrücke. Die Drehgondelbahn brachte uns zum Sattel hinunter, wo es in der Pizzeria „Post“ ein feines Mittagessen gab. In Arth erwartete uns zum Schluss noch das Schiff Richtung Zug - und rechtzeitig besserte sich jetzt das Wetter, so dass wir die Schifffahrt sogar mit Sonne und blauem Himmel geniessen konnten.

Besuch im Dorfmuseum Hüntwangen, 18.09.2015

Barbara und Werni Meier luden uns ein, das Museum nach dem Umbau im neuen Kleid (Goldbachschür) anzuschauen. Zuerst zeigten sie uns alte Werkzeuge, Maschinen und Utensilien aus vergangenen Jahrzehnten. Die stehen alle in einem separaten Gebäude neben dem eigentlichen Museum. Einige MEE'ler wussten noch von vielen Dingen für was sie gebraucht wurden. Ein Objekt begutachteten wir besonders, ich tippte auf einen Säcksack und ich hatte recht! Wie sieht es wohl in dreissig Jahren aus mit dem Erkennen dieser Gerätschaften? Danach ging's durch die Hintertür ins Museum, wir konnten uns ein Bild machen, wie sich die Landschaft durch den Kiesabbau verändert hatte. Eindrücklich: Schon viele Aren sind nach der Kiesentnahme wieder zu Acker- oder Rebland geworden. Auch ein Amphitheater wurde durch die HOLCIM angelegt. Dort werden viele Veranstaltungen angeboten, von der Jodlermesse, Jazztage, Theater, bis zum Festival of Colours und vieles mehr.

Die Hutfabrik Ritz und Söhne (1865 bis 1959, 1890 Bau der Fabrik) ist weltbekannt geworden, wurden doch für jede Jahreszeit ganze Kollektionen entworfen, die in den grossen Modestädten vorgeführt und mit grossem Erfolg verkauft wurden. Interessant, dass schon vor mehr als 100 Jahren die Strohbänder aus China importiert wurden. Im Museum steht auch eine Hutpressmaschine, die noch funktioniert. So können Strohhüte, die noch heute genäht werden, geformt werden. Barbara beherrscht dieses Handwerk mit der alten Maschine immer noch! . Die Firma Ritz stellte auch mit Filzen und Stoffen Hüte her.



Ein seltenes Buch wird in einer Schublade aufbewahrt, das Geburtenbuch der Hebamme, Frau Wylemann (Hausgeburten von 1919 bis 1956)! Viele Besucher vom Hüntwangen und Wasterkingen können hier Ihren Geburtseintrag finden. Es gibt auch Eingetragene, die nun im hohen Alter noch erfahren, um welche Uhrzeit sie geboren wurden.

Viele Tondokumente kann man individuell auf den verschiedenen PCs, welche allen Besuchern zur Verfügung stehen, zu Gemüte führen. So braucht es einige Museumsbesuche um alles zu erkunden. Unzählige alte Fotos stehen zur Ansicht bereit, es macht Spass darauf noch einen Bekannten oder Verwandten zu suchen. Ich bin sicher, dass noch Einige das Museum nochmals besuchen werden, um mehr zu aus alten Zeiten zu erfahren. Herzlichen Dank Barbara und Werni, für die interessante Führung. Anschliessend mussten wir noch unser Nachtessen mit einer längeren Wartezeit verdienen. Der Grund: der neue Lindenwirt verwöhnte uns mit à la Carte-Speisen, so konnte jeder Gast wählen zu was er Lust hatte. Doch die Geselligkeit war ja ein guter Zeitvertreib!

Konzert vom 15. November 2015 mit den Eglisauer Alphornbläsern

Wir waren vor dem Start alle eine Spur aufgeregter als sonst, hatten wir doch mit unserem Dirigenten Beat Mani einige neue taktmässig anspruchsvolle Stücke eingeübt und mussten uns fast ohne gemeinsame Proben mit dem neuen Schlagzeuger zusammenfinden.



Ein Konzert ohne das Takt angebende Schlagzeug war für uns schwer vorstellbar, so ist glücklicherweise Hans Brunner kurzfristig eingesprungen, ein Jazz-Schlagzeuger aus Mollis.



Das Zusammenspiel mit den Eglisauer Alphornbläsern war ebenfalls ein Novum!

Aber die Bedenken waren unbegründet. Das Echo war durchwegs positiv, es hat dem Publikum gefallen, was sich auch in einer grosszügigen Kollekte am Schluss zeigte. Unsere Präsidentin Ruth und ihr Mann Waschi führten gut recherchiert und humorvoll durchs Programm und unsere Stücke wurden mit viel Applaus verdankt. Danke den lieben Helferinnen am Kuchenbuffet (und allen Bäckerinnen!) und Marietta für die schöne Dekoration.

18. November 2015 - Abschied vom Burehofbeizli

Mindestens einmal im Monat kehrten wir jeweils nach der Probe in Mädi's und Peter's Burehofbeizli ein. Das Beizli wurde 2009 von Peter und Mädi Niederhauser eröffnet, welche den ehemaligen Kuhstall ausgebaut hatten. Sie hatten 2001 das alte Bauernhaus am Eingang von Eglisau gekauft. Es war das Wohn- und Elternhaus von alt Regierung- und Ständerat Rudolf Meier.

Wir waren immer willkommen und fühlten uns wohl in diesem Kuhstall, wenn auch kein Stuhl dem anderen gleich und die meisten auf der Bequemlichkeitskala von 1 – 10 knapp eine 9 erhielten. Wir konnten diskutieren, lachen und „blödeln“ über was wir wollten, ausser den Wirtleuten hörte niemand zu – denn wir waren meist alleine!!!!

Die Gastfreundschaft von Mädi und Peter kam von Herzen, es gab immer etwas zu knabbern, obschon es uns meist gelang, einen halben Liter Eglisauer durch 5 zu teilen. Peter und Mädi sind nun beide ins Pensionsalter gekommen. Sie haben beschlossen kürzer zu treten und das ehemalige Bauernhaus zu verkaufen. Sie verliessen Eglisau Ende 2015 und zogen nach Bad Zurzach. Aus den Liquidationsbeständen des Beizlis erwarben wir noch einen schönen Ersatzofen sowie neues Besteck für unsere Clubhütte.

Zum Abschied luden sie uns am 18. November 2015 nach der Probe zu „Suppe und Spatz“ ein, welcher Peter als ehemaliger Militärkoch mit Bravour zubereitete. Wir bedankten uns mit ein paar Stücken auf der Mundharmonika und verabschiedeten uns von Peter und der tränengerührten Mädi. Herzlichen Dank für Eure Gastfreundschaft.

Theo Koch



Wir suchen....!

Noch immer fehlt uns der Schlagzeuger/in, welche(r) uns den „Takt“ angibt! Fühlen sie sich angesprochen oder kennen Sie jemanden der bei uns den Rhythmus schlagen möchte, sei es auf der „Trommel“ oder mit Perkussionsinstrumenten, ebenso wäre ein/e Gitarrenspieler/in willkommen. Besuchen Sie uns an einem Mittwoch (Probebeginn 20:00 Uhr) in unserem Vereinslokal, Rhiweg 10, in Eglisau, unter der Eisenbahnbrücke. Auskunft: Ruth Schibli Tel 044 867 06 63

10. Februar 2016, Margrit Brunner geht auf Reisen!



Margrit Brunner verlässt das MEE und die Schweiz Richtung USA, wo in Fort Lauderdale, ihr Schiff „SIRENITA WILD Cat 37“ im Hafen steht. Mit diesem will sie zusammen mit ihrem Mann das ganze Jahr auf den Weltmeeren kreuzen.

Wie wir es von ihr gewohnt sind, spendierte sie nach der Probe in der Clubhütte einen reichhaltigen Imbiss.

Einige böse Zungen wer weissten, wie lange sie es wohl so einsam auf dem Schiff aushalten würde. Martin verteilte sogar jedem einen Zettel, worauf man mit einem Schätzdatum auf die baldige Rückkehr von Margrit wetten konnte. Diese bleiben bis zu ihrer Rückkehr unter Verschluss.

Ruth hielt die folgende Abschiedslaudatio:

„Eingetreten bist Du im Jahr 1990, schon über 20 Jahre bist Du eine MEE'lerin. Du bist ein sehr aktives Mitglied gewesen und wirst es hoffentlich nach Deiner Reise wieder sein!

Viele Berichte hast Du geschrieben und mit Fotos bespickt. Reisen organisiert, Lieder getextet für Jubilare, Schlussshocks organisiert. An einen speziellen mag ich mich gerne erinnern: Weihnachtsbaum mit Weihnachtsgeschichte im verschneiten Wald und gemütliches Beisammensein in der Waldhütte.

Nicht zu vergessen die kleinen Aufmerksamkeiten zum Geburtstag von jedem Spieler, seit Jahren. Das wunderbare Schoggimousse und den Nüsslisalat mit Knoblauch werden wir schon bald an der kommenden GV vermissen.

...den Spruch: „typisch Lehrerin“ werden wir nun nicht mehr sagen können!

Wir werden Dich vermissen! So wünschen wir Dir und Alex „Mast und Schottbruch. Guten Wind und immer Handbreit Wasser unter dem Kiel!“ Noch ein guter Rat von den Wikingern: „Über den Wind können wir nicht bestimmen, aber wir können die Segel richten!“

Und noch eine Weisheit: „Leben ist wie Segeln, man kann Wetter und Wind nicht ändern, aber man kann immer das Beste daraus machen!“

Ruth überreichte ihr zum Schluss noch ein Geschenk von allen Mitgliedern und hofft, dass es eventuell noch Platz im Koffer hat, damit sie uns nicht vergessen und wieder zu uns zurückkehren wird.

16.03. 2016, Doris Baumann - 25 Jahre im MEE



Doris machte im Jahr 1989/90 einen Anfängerkurs. Im parallelen Kurs waren Margrit Brunner und Tony Riches auch dabei. So hätte Margrit auch das 25. Jährige, wenn sie nicht zwischendurch eine Auszeit genommen hätte. Doris Du warst immer eine fleissige Probenbesucherin, du warst oft auf den ersten beiden Plätzen von der Punkteliste beim Probenbesuch, wie auch wieder im letzten Vereinsjahr.

Du hast auch einmal einen Anfängerkurs, zusammen mit Rösly Lauffer, geleitet. Bei den geselligen Anlässen bist Du oft dabei und seit einem Jahr bewältigst Du nun auch unsere Vereinskasse als Vorstandsmitglied. So gratuliere ich dir zum heutigen Jubiläum, ab heute bist Du auch auf der Liste der Ehrenmitglieder.

Ruth Schibli

Auftritt in der „Musikinstrumentensammlung Willisau“, 26. Juni 2016

Mund- und Handharmonikas standen im Zentrum der Wanderausstellung, die vom Deutschen Harmonikamuseum Trossingen konzipiert wurde und zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen war. Neben den Mund- und Handharmonikas waren noch weitere überraschende Instrumente mit durchschlagenden Zungen zu sehen, zu hören und auch auszuprobieren.

An diesem Sonntag bildete der Auftritt des MEE den Abschluss der fünfmonatigen Ausstellung. Da für diesen Auftritt auch Fans aus der Mundharmonika-Szene erwartet wurden, hatte unser Dirigent, Beat Mani, anspruchsvolle Stücke ins Programm genommen und uns in harten Proben darauf vorbereitet. Mit Denis hatte er uns für diesen Auftritt auch einen ausgezeichneten Schlagzeuger vermittelt, der nach wenigen Proben unser Repertoire beherrschte.

Es hatte sich gelohnt, der Saal war voll und unter dem Publikum konnten sogar die Arrangeure von zwei Stücken, Ursula Kocher und Mario Wyss, begrüsst werden. Der Auftritt war sehr erfolgreich und der Museumsleiter hoch erfreut über den grossen Besucheraufmarsch. Anschliessend besuchten wir das interessante Museum und die Sonderausstellung. Erstaunlicherweise durften viele alte Instrumente gespielt werden. Zum Abschluss trafen wir uns zum Nachtessen bei in diesem Jahr gewohnt frostigem Sommerwetter im Restaurant „Schwanen“ auf der Hauptgasse im reichbeflaggten historischen Städtli Willisau.

Theo Koch

MEE-Schlusscock, 12. Dezember 2015

Annemarie, John und Margrit haben den gemütlichen und schönen Abend dieses Jahr organisiert. Nach einem bewegten Jahr im MEE war es schön, dass wir zum Jahresabschluss zusammensitzen durften.

Zum Apéro wurden wir in der warmen, schön dekorierten Clubhütte herzlich empfangen und konnten die liebevoll gemachten Apérohäppchen geniessen.

Nach dem Apéro durften wir uns an die weihnachtlich geschmückten Tische setzen, den feinen Salat und das reichhaltige Nachtessen (geliefert von der Metzgerei Feurer, Oberglatt) geniessen.

Nach dem schmackhaften Nachtessen zeigte uns Ruth Schibli den einstündigen Film "Flucht heimwärts" in welchem die Rollen ausschliesslich von Behinderten gespielt wurden, in einer Hauptrolle ihre Tochter Andrea. Es war bewundernswert mit welchem Engagement die Behinderten in diesem Film zu Werke gingen. Der Film hatte diverse Szenen über die wir schmunzeln oder sogar herzlich lachen konnten.

Nach dem fantastischen Dessertbuffet, hat uns Margrit die Weihnachtsgeschichte über die Bedeutung des Barbarazweiges vorgelesen. Der musikalische Beitrag auf der MUHA hatte bei den Zuhörern einen grossen Applaus ausgelöst, so dass als Zugabe noch das Stück "Am Strande von Rio" gespielt wurde, mit Gedanken an Theo, der aus Krankheitsgründen zum 1. Mal fehlen musste.

Punkt 24⁰⁰ Uhr war Zeit für "s'Munotsglöggli" und "Happy Birthday" für Erwin.

Als Schluss möchten wir den Organisatoren für den gemütlichen und schönen Abend herzlich danken.

Regula Eigenmann

Programm 2. Halbjahr 2016

Zeit

Mi	13.07.16	Letzte Probe vor den Sommerferien	20:00 Clubhütte
Fr	19.08.16	Mondscheinfahrt für Daheimgebliebene	18:00 Clubhütte
Mi	24.08.16	1. Probe nach den Sommerferien	20:00 Clubhütte
Sa/So	03./04.09.16	Vereinsreise	sep. Programm
Sa	01.10.16	Besuch Ebianum, Fisibach	sep. Programm
Mi	16.11.16	Auftritt Altersnachmittag Höri	sep. Programm
Sa	26.11.16	Jahreskonzert Hohnerklang, Trossingen	sep. Programm
So	04.12.16	Auftritt Alterszentrum Aventin, Zürich	sep. Programm
Mi	14.12.16	letzte Probe 2016	20:00 Clubhütte
Sa	17.12.16	Schlusscock	sep. Programm
So	08.01.17	Winterbummel (Anmeldung)	sep. Programm

Vorankündigungen:

Mi	11.01.17	1. Probe im neuen Jahr	20:00 Clubhütte
Fr	17.03.17	GV (für Aktive obligatorisch)	20:00 Clubhütte
So	11.06.17	Auftritt Grampen, Bülach	sep. Programm
Sa/So	02./03.09.17	Vereinsreise	sep. Programm
So	29.10.17	Konzert Kirche Eglisau, mit Gipsy Singers	sep. Programm